Bildungskonferenz **Lernen durch Vielfalt**, 7.7.2022
Referenten und Themen

Teil 1 Vormittag

	Referent*in	Beschreibung Referent*in	Beschreibung Inhalt
Keynote SAZ, Schulungsraum	**Prof. Dr. Ricart Brede**	Prof. Dr. Julia Ricart Brede leitet den Lehrstuhl für Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache an der Universität Passau	**Mehrsprachigkeitsnutzung im Unterricht** Mehrsprachigkeit ist keine Ausnahmeerscheinung, sondern der Normalfall. Insofern ist Mehrsprachigkeit auch kein Thema, das ausschließlich Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache betrifft. Der Vortrag zeigt entsprechend auf, wie und zu welchem Zweck Mehrsprachigkeit in Schule und Unterricht – und zwar nicht nur im Deutschunterricht – genutzt werden kann. Die Ausführungen werden anhand von verschriftlichten Unterrichtsmitschnitten und an Beispielen konkretisiert.
W1 Raum U1	**Prof. Dr. Ricart Brede**		**Scaffolding im sprachsensiblen Fachunterricht** Unter „Scaffolding“ versteht man im Kontext eines sprachsensiblen Fachunterrichts temporäre Unterstützungsmaßnahmen, die Schüler*innen helfen, sich Inhalte anzueignen, die sie sich ohne die dargebotene Unterstützung nicht erschließen könnten. Im Rahmen einer kurzen theoretischen Einführung wird das Konzept zunächst vorgestellt, wobei insbesondere auf die Unterscheidung von Mikro- und Makro-Scaffolding eingegangen wird. Daran anschließend fokussiert der Workshop praxisorientiert auf das Mikroscaffolding, d.h. auf sprachförderliche Unterrichtsinteraktion.
W2 Raum U8	**Sabrina Weiss** 	seit September 2021 Akademiereferentin der Organisationseinheit 1.4 „Deutsch als Zweitsprache; Islamischer Unterricht; interkulturelles, interreligiöses und soziales Lernen“ an der ALP Dillingen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Muttersprache ist der rote Faden der sich durch meinen Lehrberuf zieht, zuletzt als	**Thema: Didaktisch-methodische Prinzipien des Deutsch als Zweitspracheunterrichts** In allen Schularten gewinnt Deutsch als Zweitsprache immer mehr an Relevanz. In diesem Workshop sollen neben theoretischen Aspekten des Zweitspracherwerbs verschiedene Konzepte und Besonderheiten in der Vermittlung des Deutschen als Zielsprache beleuchtet werden. Beispiele aus der Unterrichtspraxis mit Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Muttersprache werden dabei aufgegriffen.

		Konrektorin an einer Mittelschule in der Stadt Augsburg und Koordinatorin der Flüchtlingsbeschulung im Bereich der Grund- und Mittelschulen an der Regierung von Schwaben.	
W3 **Raum U10**	**Manuel Glondys** 	M.A. Germanistik (Schwerpunkte Sprachwissenschaft und Deutsch als Fremdsprache). Seit 2017 Lehrbeauftragter für DaF-Kurse am Zentrum für Sprache und Kommunikation an der Universität Regensburg, seit 2019 Mitarbeiter am Lehrstuhl der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Prof. Dr. Anita Schilcher; Universität Regensburg). Schwerpunkte: Allgemeine Leseförderung, Digitales Lesen und Grammatikvermittlung im DaM, DaF- und DaZ-Unterricht.	**Grammatik und Grammatikvermittlung** Grammatikvermittlung bildet gerade im Kontext der Fremdsprachenvermittlung einen Grundpfeiler und erfordert hohe fachliche Kompetenzen, da muttersprachliche Lehrkräfte zwar „fühlen“, was richtig wäre, aber nicht automatisch begründen können, warum das so ist. Der Workshop gibt einen Einblick über die Grundsätze einer modernen Grammatikvermittlung und soll zeigen, dass Grammatik multidimensional aufgefasst werden sollte und keineswegs nur trocken und tabellenartig stattfinden muss. Er liefert methodische Ideen, wie Grammatik interaktiv und lernpsychologisch sinnvoll gestaltet werden kann.
W4 **Raum PC-U5**	**Julia Koronowski**	akademische Sprachtherapeutin M.A., Referentin für frühe Sprachbildung und -förderung seit 2011	**Mehrsprachigkeit in der Kindertagesbetreuung** Zwei- oder mehrsprachig aufwachsende Kinder werden im Vorschulalter von pädagogischem Personal professionell betreut. Wissen über den zwei- oder mehrsprachig ablaufenden Spracherwerb sowie eine wertschätzende und interkulturell kompetente Haltung gegenüber den Kindern und ihren Familien ist für eine erfolgreiche Deutsch-Aneignung zentral. Anhand des Sismik-Bogens und seinen Schwerpunkten werden wir praxis- und handlungsorientiert in das Wunder der Mehrsprachigkeit hineinschnuppern und uns davon bereichern lassen.

Bildungskonferenz **Lernen durch Vielfalt**, 7.7.2022
Referenten und Themen

Teil 2 – Nachmittag

	Referent*in	Beschreibung Referent*in	Beschreibung Inhalt
Keynote SAZ, Schulungsraum	Dr. Astrid Utler	Dr. Astrid Utler Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Psychologie der Universität Bayreuth	Lernen durch Vielfalt ist immer auch interkulturelles Lernen. Doch was heißt das genau und wie kann es gelingen? Im Vortrag werden – basierend auf einer kulturpsychologischen Perspektive – zunächst die zentralen Begriffe (Kultur, Interkulturalität, Interkulturellen Lernen) definiert und es wird aufgezeigt, inwiefern interkulturelles Lernen auch eine Bereicherung darstellen kann. Damit einhergehend werden Überlegungen und Anregungen zur praktischen Umsetzung des Themas geliefert: Wer ‚soll, darf, muss' interkulturell lernen und wie kann dies im schulischen Kontext realisiert werden?
W1 Raum U1	Dr. Astrid Utler		Im anschließenden Workshop werden die im Vortrag angesprochenen Themen vertieft, wobei die praktische Umsetzung interkulturellen Lernens im Vordergrund steht. Dazu werden auch die Erfahrungen der Teilnehmenden miteinbezogen.
W2 Raum U8	Julia Eder	Sozialpädagogin M.A., Betzavta-Trainerin, Systemische Supervisorin	**Vielfalt im Kinderzimmer – Alle gleich – jede*r besonders** Kleine Kinder – keine Vorurteile? Auch Kinder sind nicht frei von Vorurteilen. Sie entnehmen der Umwelt ständig Informationen. Es ist daher auch kein Zufall, welche Merkmale in der Auseinandersetzung mit anderen Kindern von ihnen hervorgehoben werden, denn dieses spiegeln die allgemeinen Bewertungsmuster wieder. Daher ist es wichtig, sich als (pädagogische) Fachkraft damit auseinanderzusetzen und eine Alltagskultur zu etablieren, die die Verschiedenheit der Kinder für alle als gleichwertig erfahrbar werden lässt und dabei Ausgrenzungs-, Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen nicht ausblendet, sondern benennt. Dies lässt sich durch Spielmaterialien, Kinder- und Bilderbücher erreichen, die die Vielfalt der hier lebenden Menschen und ihrer Erfahrungen – der Kinder und ihres sozialen Umfeldes – widerspiegeln. All das wird praktisch und erfahrbar in dem Workshop dargestellt und umgesetzt.

Bildungskonferenz **Lernen durch Vielfalt**, 7.7.2022
Referenten und Themen

W3 **Raum U10**	Marion Hasenöhrl	Staatliche Schulpsychologin am Hans-Leinberger-Gymnasium sowie an der Staatlichen Schulberatungsstelle Niederbayern Regionalkoordinatorin für Lehrergesundheit an der Staatlichen Schulberatungsstelle Supervisorin BDP Seminarlehrerin für Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt	**„Selbstfürsorge“ – Fallbesprechung als interdisziplinärer Austausch** „Über den eigenen Tellerrand schauen“ – das ist nicht nur notwendig, wenn es um die unterschiedlichen Erfahrungswelten unserer Schülerinnen und Schüler geht, sondern auch für den Umgang mit den daraus resultierenden beruflichen Herausforderungen. Deshalb bietet der Workshop Einblick in ein Format, das im Rahmen eines kollegialen Austausches eigene Fragestellungen und Anliegen im Zusammenhang mit Interkulturalität thematisiert und gleichzeitig neue Sichtweisen eröffnet.
W4 **Raum U5**	Tatjana Hofmann	Heilpädagogin Heilpäd. Trauma-Arbeit (EAH) Fachkraft Familienbildung	**Kultursensible Elternarbeit im pädagogischen Kontext Kita / Schule** Kultursensibles Handeln ist stark beeinflusst von persönlicher Haltung und unserer „Kultur-Brille“. Im Eisberg-Modell entdecken wir bei genauerer Betrachtung, dass unter der sichtbaren Kultur ein enormer unsichtbarer Teil verborgen ist, welcher das Denken und Handeln der migrierten Familien zum größten Teil bestimmt. Einen Perspektivenwechsel aktiv zu versuchen, kann die Sichtweise auf unser pädagogisches Handeln verändern und eine neue Form der Begegnung entstehen lassen. Die individuelle Anerkennung von Lebensereignissen, Erfahrungen u. Lebensleistung der migrierten Familien, ist ein Bestandteil einer einfühlenden Haltung, welche die konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern und Kindern positiv beeinflusst. Wer sich darauf einlassen möchte, ist bei diesem Workshop genau richtig!!